



Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

Wahlhelfer

Christian Demuth/Jakob Lempp (Hrsg.): **Parteien in Sachsen**, Dresden 2009 | erhältlich bei der SLPB

Eckhard Jesse/Thomas Schubert/Tom Thieme: **Politik in Sachsen**, Wiesbaden 2014 | erhältlich bei der SLPB

Andreas Kost/Werner Rellecke/Reinhold Weber (Hrsg.): **Parteien in den deutschen Ländern**, München 2010 | erhältlich bei der SLPB

Paul Nolte: **Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart**, München 2012 | erhältlich bei der SLPB

Wahl-O-Mat zur Sächsischen Landtagswahl 2014
online ab 5. August: <http://www.slpb.de/>

www.infoseiten.slpb.de | Infoseiten der SLPB

www.landtag.sachsen.de | Sächsischer Landtag mit Informationen zur Arbeitsweise des Landtages

www.slpb.de/wahlen | Wahlsonderseiten der SLPB mit dem Wahl-O-Mat zur Sächsischen Landtagswahl 2014

www.statistik.sachsen.de/wahlen | Statistisches Landesamt Sachsen mit den sächsischen Wahlergebnissen

www.wahlrecht.de | Plattform mit Informationen zu allen Wahlen von der kommunalen bis zur Europaebene

Wahlsimulator zur Landtagswahl 2014

Mit dem Wahlsimulator können Gruppen die Wahlen zum Sächsischen Landtag und zum Deutschen Bundestag realitätsnah spielen. Es gibt Stimmzettel auf denen die realen Kandidaten des eigenen Wahlkreises stehen. Die Stimmen werden öffentlich ausgezählt, mit Hilfe des Wahlsimulators ausgewertet und wie im Fernsehen sieht man am Ende der Wahl die Stimm- und Sitzverteilung.

Ressourcen

Material:
Computer (Windows XP, 7 oder 8; Mac-OS), Drucker, Beamer, Papier, ein Karton für die Wahlurne, Pappen und Klebeband für die Wahlkabine

Zeit:
Vorbereitung ca. 45 Minuten
Simulation ca. 30 Minuten plus Nachbereitung

Bezug zum Lehrplan

Mittelschule:
Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
Klassenstufe 9, Lernbereich 2

Gymnasium:
Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft,
Klassenstufe 9, Lernbereich 1

Wir wählen!

Wahlsimulator
zur Sächsischen Landtagswahl 2014

Anleitung

Vorbereitung

Vor der Wahl starten Sie die Software, geben die Daten zur Wahl ein und drucken die Stimmzettel aus. Diese Schritte können Sie vor der Wahlsimulation vorbereiten.

Auf der Seite **Eingabe Wahldaten** werden die Daten ihrer Wahl eingegeben.* Den Parteien wird im Feld „Farbe“ eine Farbe zugeordnet (CDU schwarz, SPD rot etc.). Stellt eine Partei in Ihrem Wahlkreis keinen Direktkandidaten, bleibt das entsprechende Namensfeld frei.

*Die zugelassenen Kandidaten für die Landtagswahl 2014 werden im Amtsblatt oder auf der Homepage des Statistischen Landesamtes (www.statistik.sachsen.de) ab 14. Juli 2014 veröffentlicht. Zuvor ist eine Simulation mit fiktiven, bereits bekannten oder Kandidaten der letzten Wahlen möglich.

Für spätere Anwendungen werden die eingegebenen Daten mit „Speichern“ gespeichert. Bereits gespeicherte Daten rufen Sie mit „Laden“ auf. Mit „Weiter“ erscheint die **Übersicht Wahldaten**.

Mit „Weiter“ geht es zum **Stimmzettel**. Drucken Sie für alle Wahlberechtigten Ihrer Wahlsimulation einen Stimmzettel aus.

Jetzt wird gewählt!

Zur Kontrolle und Abwicklung der Wahl kann wie bei richtigen Wahlen ein Wahlvorstand berufen werden.

Alle Teilnehmer erhalten einen Stimmzettel. Diese sollten geheim in einer Wahlkabine oder an einem anderen geschützten Ort ausgefüllt und dann in eine Wahlurne eingeworfen werden.*

*Wahlkabinen lassen sich leicht aus drei Pappen mit etwas Klebeband bauen. Als Wahlurne eignen sich Schuhkartons.

Nach der Wahl wird ausgezählt. Wie viele Stimmen wurden abgegeben und für wen?

Stehen die Ergebnisse fest, werden sie auf der Seite **Auswertung** eingegeben. Ab jetzt sollte der Wahlsimulator für alle Teilnehmer sichtbar sein (Projektion mit Beamer). Wird der Button „Auswertung“ geklickt, erscheinen die Wahlergebnisse in tabellarischer Form.

Mit „Weiter“ gelangen Sie auf die Seite **Wahlergebnis** mit dem „vorläufigen amtlichen Endergebnis“. Mit „Stimmverteilung“ präsentieren Sie die grafische Darstellung der Stimmenverteilung. Mit „Sitzverteilung“ erhalten Sie eine Berechnung und grafische Darstellung der Zusammensetzung des neu gewählten Parlamentes.

Nach der Wahl

Keine Wahl ohne Wahlnachlese. Welche Koalitionen sind nach Ihrer Wahl rechnerisch möglich und politisch realistisch?

Anhand der Sitzverteilung können in der Gruppe die Möglichkeiten zur Regierungsbildung und weitere politische Konsequenzen diskutiert werden.

Darüber hinaus bietet die Wahlsimulation konkrete Anstöße zur Diskussion verschiedener ideengeschichtlicher, funktionaler und historischer Aspekte unseres politischen Systems:

- Sind allgemeine, unmittelbare, freie, gleiche und geheime Wahlen wichtig?
- Warum gibt es Wahlkabinen?
- Wieso haben alle Wähler die gleiche Stimmenzahl?
- Warum wählen wir Repräsentanten? Wodurch unterscheiden sich parlamentarische und direkte Demokratie?
- Wem sind die Abgeordneten verpflichtet? Gilt das freie oder das imperative Mandat?
- Warum gibt es zwei Stimmen bei der Landtagswahl? Wie gestalten sich Logik und Funktion von Mehrheits- und Verhältniswahl?
- Wie können Wahlversprechen in Koalitionen oder der Opposition umgesetzt werden?